

Neue Hoffnung bei Tinnitus und Schwerhörigkeit

Bei der Behandlung von Ohrgeräuschen und Schwerhörigkeit setzt Prof. Dr. Martin Stieve auf innovative Therapien wie Mikrosystemakupunktur

Schwerhörigkeit und Ohrgeräusche sind Zivilisationskrankheiten, die von übermäßigem Lärm oder stressbedingten Verspannungen ausgelöst werden können. Gingen Ärzte in solchen Fällen früher automatisch von einer Schädigung der Sinneszellen im Ohr aus, so sieht man das Problem heute differenzierter.

„Ein Tinnitus etwa ist nur das Symptom einer tieferliegenden Ursache. Beschwerden mit dem Kiefer, der Halswirbelsäule oder den Halsgefäßen können dafür verantwortlich sein und sollten in die Diagnose einbezogen werden“, sagt Prof. Dr. Martin Stieve. Der Mediziner hat am Deutschen Hörzentrum in Hannover gelernt und sich wissenschaftlich mit der

Thematik auseinandergesetzt. In seiner Bad Schartauer Privatpraxis nimmt er sich viel Zeit, um Beschwerden auf den Grund zu gehen.

„Eine Hörminderung oder Ohrgeräusche können aber auch auf einen erhöhten Blutdruck, Stoffwechselstörungen oder die Einnahme von Medikamenten zurückzuführen sein. Weil so viele individuelle Ursachen in Betracht kommen, müssen möglichst genaue Fragen gestellt werden. Das erfordert zwar Zeit, aber es lohnt sich“, sagt Prof. Dr. Stieve. So vielfältig wie die Ursachen sind auch die Therapiemöglichkeiten. Gute Behandlungserfolge erzielt der HNO-Arzt regelmäßig mit Mikrosystemakupunktur.

Die ganzheitliche Therapie kombiniert verschiedene erprobte Akupunkturverfahren und kommt sowohl bei akuten als auch bei chronischen Beschwerden zum Einsatz. „Im Gegensatz zur medikamentösen Behandlung ist die Mikrosystemakupunktur frei von Nebenwirkungen“, sagt Prof. Dr. Stieve, der seine Ausbildung in diesem Bereich an der Uni Klinik Dresden absolviert hat. Dort konnten die Erfolgsaussichten der Therapie wissenschaftlich nachgewiesen werden.

Auch gesetzlich versicherte Patienten können in der HNO-Privatpraxis behandelt werden. Die Kosten werden von den gesetzlichen Kassen jedoch nur in Ausnahmefällen übernommen. *pa*

HNO Privatpraxis

Prof. Dr. med.
Martin Stieve
Lübecker Straße 68
23611 Bad Schwartau
Tel. 0451/ 45 05 92 85
www.prof-dr-stieve.de

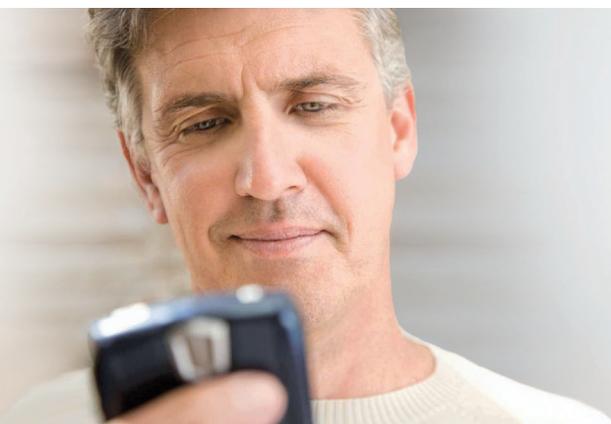


Spezialist
für gutes Hören:
Prof. Dr.
Martin Stieve

FOTO: PHILIPP
AISSEN

Brillenfrei. Für immer.

Gut sehen ab 45+



EuroEyes

Wir haben die Lösung!

ANZEIGE

NIE WIEDER BRILLE! NIE WIEDER LESEBRILLE!



Der renommierte Augen Chirurg PD Dr. med. Ralf C. Lerche im Interview zur Korrektur von Alterssichtigkeit

Alterssichtigkeit beginnt schleichend. Etwa ab dem 40. Lebensjahr treten die ersten Schwierigkeiten beim Lesen auf. Buchstaben verschwimmen und lesen wird immer anstrengender.

Der Grund: Die Augenlinse verliert im Alter die Fähigkeit, sich zu wölben. Sie ist nicht mehr flexibel und

wird immer härter. Deshalb erscheint die Nähe zunehmend unscharf. Auch Menschen, die bisher nie eine Brille benötigt haben, brauchen jetzt eine Lesebrille.

Eine Alternative zur Lesebrille ist der Austausch der „müden“ Augenlinse gegen eine Kunstlinse. Damit wird jede Sehhilfe überflüssig. Der renommierte Augen Chirurg PD Dr. med. Ralf C. Lerche hat sich auf die Korrektur der Alterssichtigkeit spezialisiert. Im Interview beantwortet er Fragen zur Implantation von Kunstlinsen.

Herr Dr. med. Ralf C. Lerche, wer kommt zu Ihnen, um die Alterssichtigkeit korrigieren zu lassen? Das sind vor allem Patienten ab 45, die in Beruf und Freizeit noch voll aktiv sind und

keine Lese- oder Gleitsichtbrille akzeptieren wollen.

Welche Linsen setzen Sie ein?

Die Auswahl der Linsen ist immer eine sehr individuelle Entscheidung. Diese ist im Wesentlichen von den Wünschen und auch von den medizinischen Voraussetzungen eines jeden Patienten abhängig. Im Idealfall implantieren wir bei EuroEyes trifokale Linsen aus dem Hause Zeiss. Unser Ziel ist bei jedem Eingriff immer, der bestmögliche Seherfolg.

Was ist der Vorteil dieser Kunstlinsen? Mit den Trifokallinsen kann man in allen Entfernungen – also in der Nähe, im Zwischenbereich und in der Ferne – gut sehen. Auch das Arbeiten am Computer ist problemlos möglich. Die Lin-

sen sind aus einem gut verträglichen Spezialkunststoff und können dauerhaft im Auge verbleiben.

Das heißt, die Linsen korrigieren auch eine Kurz- oder Weitsichtigkeit? Ja, sogar eine Hornhautverkrümmung kann korrigiert werden. Deshalb wird mit Trifokallinsen jede Brille dauerhaft überflüssig. Das ist ein großer Fortschritt in der Linsenchirurgie.

Wie erfolgt der Eingriff? Ist die Operation schmerzhaft? Nein, das ist ein ambulanter und sehr sicherer Eingriff, den ich seit Jahrzehnten auch bei der Behandlung des „Grauen Stars“ anwende. Das Auge wird mit Augentropfen betäubt und der Linsentausch dauert nur etwa 15 Minuten pro Auge.

Wann ist das operierte Auge wieder sehtauglich? Die volle Sehkraft ist in der Regel nach 24 Stunden wieder hergestellt.

VERANSTALTUNGSHINWEIS

Welcher Brillenträger würde nicht gerne auf seine Brille verzichten oder endlich aufhören, nach der passenden Lesebrille zu suchen?

Für unseren EuroEyes-Experten PD Dr. med. Ralf-C. Lerche ist das keine Zukunftsmusik mehr. PD Dr. med. Ralf-C. Lerche informiert am **Donnerstag, den 02. November 2017, um 19:00 Uhr** in den **media docks** in Lübeck, über diesen Eingriff.

Anmeldung: **0800 - 17 11 17 11** oder **infoabend@euroeyes.de**

Mehr Infos: **www.brilleweg.de**